

Mozart-Messe: Gottesdienstmusik zu Weihnachten 2025

1. Weihnachtsfeiertag, 25. 12. 2025, 10:00 Uhr, Kirche St. Ludwig
und 1. Sonntag nach Weihnachten, 28.12. 2025, 10 Uhr, Bessunger Kirche

Die musikalische Ausgestaltung der gottesdienstlichen Liturgie

Ein ökumenisches Chorprojekt für Sängerinnen und Sänger aller Stimmlagen macht es möglich: Die Bessunger Kantorei und der Kirchenchor St. Ludwig erarbeiten unter der Leitung der Kantoren Joachim Enders und Jorin Sandau ein kirchenmusikalisches Werk von Wolfgang Amadé Mozart, die so genannte *Piccolomini-Messe in C-Dur KV 258*.

Wie für die Vertonung des Messtextes üblich, hält Mozart sich genau an die lateinische Liturgie der tridentinischen Ordnung für die katholische heilige Messe. Papst Pius V. hatte sie 1570 als Reaktion auf die neuen Gottesdienstformen der Reformation in der sogenannten *Missale Romanum* verbindlich eingeführt. Die darin festgelegte Abfolge der Gebete und ihr Inhalt gelten im Kern bis heute: *Kyrie*, *Gloria*, *Credo*, *Sanctus* (mit *Benedictus*) und *Agnus Dei* (mit *Dona nobis pacem*). Das 2. Vatikanische Konzil führte 1962 eine moderate Liturgiereform durch, die die Gebete und ihren Inhalt im Wesentlichen beibehielt, aber freiere Gestaltungen und vor allem landessprachliche Ausführungen zuließ. Der lutherische Gottesdienst enthält dieselben Gebete in deutscher Sprache und etwas abgewandelt. Je nach Gottesdienststart dürfen Teile fehlen. Der große Abendmahlsgottesdienst enthält alle Gebete. *Kyrie* – „Herr, erbarme Dich“; *Gloria* – „Ehre sei Gott in der Höhe“; *Credo* – Glaubensbekenntnis; *Sanctus* mit *Benedictus* – „Heilig, heilig, heilig ist Gott“ und „Gebenedeit sei, der da kommt“; *Agnus Dei* – „Christe, Du Lamm Gottes“ und „Gib uns Deinen Frieden“.

Wir werden die heilige Messe zum Weihnachtsfeiertag in der katholischen Kirche St. Ludwig und den Abendmahlsgottesdienst am 1. Sonntag nach Weihnachten in der evangelischen Bessunger Kirche gemeinsam feiern und dabei die Messe KV 258 von Mozart als Ausdruck der Liturgie singen.

Mitwirkende:

Gottesdienst: Michael Germer

Sopran: Sophie Heitzmann, **Alt:** Beate Heitzmann, **Tenor:** Christian Roß, **Bass:** Kilian Heckenberger
Violen: Megan Chapelas und Almuth Luick, **Violoncello:** Sylvia Demgenski, **Kontrabass:** Johannes Knirsch, **Trompeten:** Moritz Mainusch und Karl-Otto Steinmetz, **Pauken:** Marco Kliebert

Ökumenischer Projektchor: Bessunger Kantorei, Kirchenchor St. Ludwig und weitere Sänger*innen

Musikalische Leitung: Joachim Enders und Jorin Sandau

Kleine Messe C-Dur von Wolfgang Amadé Mozart, KV 258, 1775-76

„Piccolomini-Messe“, früher irrtümlich auch als „Spaur-Messe“ bezeichnet



(¹) Mozart war neunzehn oder zwanzig Jahre alt, als er diese kleine Messe in Salzburg schrieb. Als Jugendlicher hatte er auf drei Reisen nach Italien (1769-73) die galante, homophon-harmonisch ausgerichtete Musik der Opern und Konzerte, sowie die strenge, kontrapunktisch orientierte polyphone Kirchenmusik Italiens kennen gelernt. Als die Familie 1773 von ihrer dritten Italienreise nach Salzburg zurückkehrte, setzte eine produktive Schaffensphase des siebzehn Jahre jungen, musikalisch aber gereiften Mozart ein. Zwischen 1773 und 1775 entstanden seine großen fünf Violinkonzerte, neun Sinfonien Nr. 22-30, darunter die „kleine g-Moll-Sinfonie“ Nr. 25, das Klavierkonzert Nr. 5 D-Dur, die sechs „Wiener Streichquartette“ KV 168-173, und das bedeutende Fagottkonzert B-Dur KV 191.

(¹) Barbara Krafft (1764-1825): Portrait von Wolfgang Amadeus Mozart, mglw. nach einer Vorlage eines Bildes von 1773, Öl auf Leinwand, 1819, Gesellschaft für Musikfreunde, Wien. Wikimedia, gemeinfrei.

Der Salzburger Erzbischof Colloredo hatte die sensationelle Begabung des Sohnes seines Vizekapellmeisters Leopold Mozart durchaus erkannt und ihn schon als Sechzehnjährigen zum Konzertmeister seiner Hofkapelle ernannt. Zu seinen Aufgaben gehörte die Komposition und Aufführung von Messen. Da Colloredo keine langen Messen liebte, entstanden in Salzburg neben einigen größeren mehrere „kleine“ Messen. Im Jahr 1775 oder 1776, so genau kann man es heute nicht mehr sagen, schrieb der zwanzigjährige Wolfgang Mozart drei kleine Messen hintereinander, alle drei in C-Dur. Die erste und umfangreichste unter den dreien, KV 257, erhielt den Spitznamen „Credo-Messe“. Sie hätten den Beinamen „Spaur“ wohl verdient, da sie zur Konsekration von Friedrich Franz Joseph Graf von Spaur, späterer Domdechante von Salzburg, geschrieben und aufgeführt wurde. Durch einen Irrtum der frühen Mozartforschung wurde diese Zuweisung dann aber fälschlicherweise der zweiten Missa brevis KV 258 zuteil, die den treffenderen Spitznamen „Piccolomini“ – wohl wegen ihrer besonderen Kürze („piccolo“) – erhalten und bis heute gewahrt hat. Die dritte Schwester KV 259 kennt man unter dem Namen „Orgelsolo-Messe“. Keiner der Spitznamen stammt von Mozart selbst.

Zur Tradition der Kirchenmusik gehört, dass ein gehöriger Anteil von ihr in „gelehrter“ Form, das heißt polyphon ausgearbeitet ist. Mozart verzichtet aber in diesen kleinen Messen auffälligerweise auf allzu „gelehrten“ Ton und verschafft ihnen geradezu liedhafte Leichtigkeit und schwungvolle Frische. Es gibt nur wenige fugierte Anteile, die elegant eingebettet sind in den Fluss satter homophoner Akkordentwicklungen.

Hervorzuheben in der „Piccolomini“-Messe“ sind die allerknappsten Formen. Zum Beispiel verzichtet Mozart weitgehend auf Textwiederholungen, bis auf das Kyrie am Anfang, den eindringlichen „Benedictus“-Dialog zwischen Soloquartett und Chor und das abschließende „Dona nobis pacem“. Die hier und da eingestreuten Fugenteile sind ebenfalls äußerst knapp und kaum mehr als leichte Verschiebungen der Stimmeinsätze: am deutlichsten das „Cum Sancto Spiritu“ im Gloria, das „Hosanna“ im Sanctus und zum Abschluss des Benedictus; und ganz am Schluss das großartige „Dona nobis pacem“.

Alle Sätze, außer dem langsamen Schlusssatz „Agnus Dei“ treten in raschem Allegro auf, wobei natürlich die Sterbeszene im „Credo“ und das beginnende „Sanctus“ das Tempo gehörig verlangsamen.

Der letzte Satz „Agnus Dei“ endet mit der Bitte um Frieden: „Dona nobis pacem.“ Mozart hat sie in der Piccolomini-Messe besonders liebevoll ausgestaltet und zu einem musikalischen Höhepunkt der ganzen Messe geführt. Der flehentliche Ruf „dona nobis pacem“ wird siebenmal wiederholt: Die Solisten beginnen mit einem einfachen homophonen Quartettsatz (einmal). Es folgt der Chor mit einem leicht polyphonen Chorsatz, dessen Sopran die Bitte um Frieden mit einer drängenden Koloraturfigur verstärkt (zweimal). Und schließlich kommt die zarte Liedfuge des Soloquartetts mit einem feierlichen diatonischen Abwärtsmotiv, das in der Wiederholung mit sanft wiegenden Achtelumspielungen aufgelöst und vom Chor aufgenommen wird (viermal) und das in den Schlussakkord mündet, ein lang ausgehaltenes gemeinsames „pa - cem“.

Weiterführende Literatur:

Alfred Einstein: Mozart, sein Charakter, sein Werk. S. Fischer, Frankfurt a.M. 1968, 1973., S. 354 ff.

Mathias Peter: Mozarts Messvertonungen überraschen mit skurrilen Beinamen – Eine Messe für Piccolomini? Domradio.de, 20.4.2023, <https://www.domradio.de/artikel/mozarts-messvertonungen-ueberraschen-mit-skurillen-beinamen>

Wikipedia: Missa brevis C-Dur KV 258 (Mozart), zuletzt geändert 6. 5. 2025, 07:10, https://de.wikipedia.org/wiki/Missa_brevis_C-Dur_KV_258

Rüdiger Grimm

Text der katholischen Messe

1. Kyrie

Kyrie, eleison,
Christe, eleison,
Kyrie, eleison.

2. Gloria

Gloria in excelsis Deo
et in terra pax hominibus
bonae voluntatis.

Laudamus te, benedicimus te,
adoramus te, glorificamus te.
Gratias agimus tibi propter magnum gloriam
tuam.

Domine Deus, Rex coelestis,
Deus pater omnipotens!

Domine Fili unigenite, Jesu Christe.
Domine Deus, Agnus Dei, Filius patris!

Qui tollis peccata mundi,
miserere nobis.
Qui tollis peccata mundi,
suscipe deprecationem nostram.

Qui sedes ad dexteram patris,
miserere nobis.

Quoniam tu solus sanctus,
tu solus dominus,
tu solus altissimus, Jesu Christe!

Cum sancto spiritu in gloria Dei
patris. Amen.

3. Credo

Credo in unum Deum,
patrem omnipotentem,
factorem coeli et terrae,
visibilium omnium et invisibilium.

Et in unum dominum Jesum Christum,
filium Dei unigenitum
et ex Patre natum ante omnia saecula.

Deum de Deo, lumen de lumine,
Deum verum de Deo vero,
genitum, non factum,
consubstantialem patri,
per quem omnia facta sunt.

Qui propter nos homines
et propter nostram salutem
descendit de coelis.

Et incarnatus est
de Spiritu Sancto
ex Maria Virgine,
et homo factus est.

Crucifixus etiam pro nobis
sub Pontio Pilato
passus et sepultus est.

Herr

Herr, erbarme dich,
Christus, erbarme dich,
Herr, erbarme dich.

Ehre, Ruhm, und Herrlichkeit

Ehre sei Gott in der Höhe
und Friede auf Erden den Menschen,
die guten Willens sind.

Wir loben dich, wir preisen dich,
wir beten dich an, wir verherrlichen dich.
Wir sagen dir Dank für deine grosse Herrlichkeit.

Herr und Gott, König des Himmels,
Gott, allmächtiger Vater!

Herr Jesus Christus, eingeborener Sohn.
Herr und Gott, Lamm Gottes, Sohn des Vaters!

Der du trägst die Sünden der Welt,
erbarme dich unser.
Der du trägst die Sünden der Welt,
nimm unser Flehen an.

Der du sitztest zur Rechten des Vaters,
erbarme dich unser.

Denn du allein bist heilig,
du allein (bist) der Herr,
du allein (bist) der Höchste, Jesus Christus!

Mit dem Heiligen Geist in der Herrlichkeit Gottes,
des Vaters. Amen.

Glaubensbekenntnis

Ich glaube an den einen Gott,
den allmächtigen Vater,
Schöpfer des Himmels und der Erde,
aller sichtbaren und unsichtbaren Dinge.

Und an den einen Herrn Jesus Christus,
den einzigen Sohn Gottes
und aus dem Vater geboren vor aller Zeit.

Gott von Gott, Licht vom Licht,
wahrer Gott vom wahren Gott,
gezeugt, nicht geschaffen,
ein Wesen mit dem Vater,
durch den alles geschaffen ist.

Der für uns Menschen
und zu unserem Heil
herabgestiegen ist vom Himmel.

Und er ist Fleisch geworden
durch den Heiligen Geist
aus der Jungfrau Maria,
und er ist Mensch geworden.

Er ist sogar für uns gekreuzigt worden
unter Pontius Pilatus
gestorben und begraben.

Et resurrexit tertia die,
secundum scripturas.
Et ascendit in coelum,
sedet ad dexteram Patris.

Et iterum venturus est cum gloria,
iudicare vivos et mortuos,
cujus regni non erit finis.

Et in Spiritum Sanctum,
Dominum et vivificantem,
qui cum Patre filioque procedit.
Qui cum Patre et filio
simul adoratur et conglorificatur,
qui locutus est per Prophetas.

Et unam, sanctam,
catholicam et apostolicam ecclesiam.

Confiteor unum baptismam
in remissionem peccatorum,
et exspecto resurrectionem mortuorum
et vitam venturi saeculi.
Amen.

4. Sanctus

Sanctus, sanctus, sanctus, Dominus,
Deus Sabaoth.
Pleni sunt coeli et terra gloria tua.
Hosanna in excelsis.

5. Benedictus

Benedictus qui venit
in nomine Domini.
Osanna in excelsis.

6. Agnus Dei

Agnus Dei, qui tollis peccata mundi:
miserere nobis
Agnus Dei, qui tollis peccata mundi:
miserere nobis.
Agnus Dei, qui tollis peccata mundi:
dona nobis pacem.

Und er ist auferstanden am dritten Tage,
gemäss den Schriften (wie dort angekündigt).
Und er ist aufgefahren in den Himmel,
er sitzt zur Rechten des Vaters.

Und er wird wiederkommen mit Herrlichkeit,
zu richten über die Lebenden und die Toten,
dessen Reich kein Ende haben wird.

Und (ich glaube) an den Heiligen Geist,
den Herrn und Lebensspender,
der mit dem Vater und dem Sohn hervortritt.
Der mit dem Vater und dem Sohn
gleichermaßen angebetet und verherrlicht wird,
der gesprochen hat durch die Propheten.

Und (ich glaube) an die eine, heilige,
gemeinschaftliche und apostolische Kirche.

Ich bekenne mich zu der einen Taufe
zur Vergebung der Sünden,
und ich erwarte die Auferstehung der Toten
und das Leben der kommenden Zeit (in Ewigkeit).
Amen.

Heilig

Heilig, heilig, heilig, Herr,
Gott der Heerscharen.
Erfüllt sind Himmel und Erde von deinem Glanz.
Hosanna in der Höhe.

Lobpreisung

Gepriesen sei, der da kommt
im Namen des Herrn.
Hosanna in der Höhe.

Lamm Gottes

Lamm Gottes, der du trägst die Sünden der Welt:
Erbarme dich unser.
Lamm Gottes, der du trägst die Sünden der Welt:
Erbarme dich unser.
Lamm Gottes, der du trägst die Sünden der Welt:
Schenke uns Frieden.